Verhandlungen

der

Dreizehnten Versammlung

der Deutschen

Evangel.-Lutherischen Synode

von

Wisconsin

und andern Staaten.

Gehalten in der Kirche der

Evangel.-Lutherischen Gnaden-Gemeinde in Milwaukie, Wis.

vom 29. Mai bis 3. Juni 1863.

Watertown.

Gedruckt in der „Weltbürger"-Office.

1863.

Zufolge eines Beschlusses der letztjährigen Synodal-Versammlung versammelten sich die Prediger und Gemeinde-Abgeordneten der deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Wisconsin und andern Staaten am Donnerstag den 28. Mai A. D. 1863 in Milwaukie, Wis., woselbst sie vom Ehrw. Senior, Herrn Pastor Joh. Mühlhäuser, freundlich empfangen und von seiner, sowie von den Gemeinden der Herren Pastoren W. Streißguth und W. Dammann, gastlich aufgenommen wurden.

Die Verhandlungen der Synodal-Versammlung wurden Freitags, den 29. Mai, Morgens 9 Uhr, in der, uns zu diesem Zweck bereitwillig eingeräumten Gnaden-Kirche, feierlich eröffnet. Am Sonntag, den 31. Mai, als am Feste der heil. Dreieinigkeit, vereinigten sich die Glieder der Synodal-Versammlung mit der Evangelisch-Lutherischen Gnaden-Gemeinde Herrn Pastor Joh. Mühlhäuser's zum Festgottesdienst und zur Feier des heil. Abendmahls, nachdem Abends vorher der Beichtgottesdienst stattgefunden hatte, bei welchem Herr Pastor Th. Meumann über Jer. 31, 31—34 die Beichtrede hielt. Der festtägliche Altardienst wurde in liturgischer Weise vom pastor loci, Herrn Senior Joh. Mühlhäuser, und die Fest- und Synodal-Predigt vom Sekretär der Synode, Pastor Phil. Köhler, über 2 Cor. 2, 14—17 gehalten. Sodann wurde das heil. Abendmahl ausgetheilt. Nachmittags 2 Uhr wurde zuerst ein Kindergottesdienst abgehalten, wobei die Herren Pastoren C. F. Heyer, von Red Wing, Minn., früher Missionar in Indien, und E. Moldehnke, Reiseprediger der Synode, durch ihre interessanten Mittheilungen aus der äußern und innern Mission die Aufmerksamkeit der Jungen und Alten fesselten. Um 3 Uhr begann der Nachmittagsgottesdienst, welchen Herr Pastor A. Lange leitete, wobei derselbe über das festtägliche Evangelium Joh. 3, 1—15 predigte.

An den drei folgenden Tagen wurden Abendgottesdienste gehalten; Montags Abend hielt Herr Pastor G. Fachtmann eine Predigt über Kindererziehung auf Grund des Taufevangeliums: Marc. 10, 13—16, Dienstag Abend hielt Herr Pastor C. F. Heyer eine Missionspredigt im Anschluß an die Worte 1 Mos. 9, 18. 19. und 25—27, Mittwochs Abends predigte Herr Pastor E. Moldehnke über Matth. 18, 11—13.

Verhandlungen u. Geschäfte der Synode.

Erste Sitzung.

Freitag den 29. Mai 9 Uhr Morgens.

Zur Eröffnung der Sitzung wurde gesungen Lied No. 247: „Eine feste Burg ist unser Gott," worauf der Ehrw. Präsident der Synode,

Herr Pastor Joh. Bading, einen liturgischen Gottesdienst leitete, Psalm 46 vorlas und ein Gebet sprach.

Die Predigerliste wurde verlesen. In Folge eines Mißverständnisses hinsichtlich des Tages, an welchem die Synodal-Versammlung eröffnet werden sollte, waren mehrere der Herren Pastoren und Gemeinde-Abgeordneten noch nicht anwesend, welche sich aber am folgenden Tage einstellten. Es betheiligten sich an den Verhandlungen der Synodal-Versammlung folgende Personen:

1.	Herr Pastor	F. Mühlhäuser	von	Milwaukie,
2.	„ „	C. F. Goldammer	„	Jefferson,
3.	„ „	C. Köster	„	Caledonia Center,
4.	„ „	J. Conrad	„	Theresa,
5.	„ „	J. Bading	„	Watertown,
6.	„ „	D. Huber	„	New-Berlin,
7.	„ „	Phil. Köhler	„	Manitowoc,
8.	„ „	E. Sauer	„	Hermann,
9.	„ „	W. Streißguth	„	Milwaukie.
10.	„ „	G. Reim	„	Helenville,
11.	„ „	Ph. Sprengling	„	Mosel,
12.	„ „	Ch. Stark	„	La Crosse,
13.	„ „	G. Fachtmann	„	St. Paul, Minn.
14.	„ „	H. Röll	„	West-Bend,
15.	„ „	C. Braun	„	Columbus,
16.	„ „	J. Hoffmann	„	Racine,
17.	„ „	F. Waldt	„	Oshkosh,
18.	„ „	F. Böhner	„	Beaver Dam,
19.	„ „	C. Gausewitz	„	Reedsville,
20.	„ „	E. Strube	„	Fountain City,
21.	„ „	Th. Meumann	„	Platteville,
22.	„ „	J. Haß	„	Mormons Cooly
23.	„ „	C. Wagner	„	Wincheſter,
24.	„ „	H Quehl	„	Centreville,
25.	„ „	W. Dammann	„	Milwaukie,
26.	„ „	E. Moldehnke	„	Germany,
27.	„ „	J. Kylian	„	Greenfield,
28.	„ „	H. Sieker	„	West-Granville,
29	„ „	M. Ewert	„	Burroak-Valley
30.	„ „	J. Ritter	„	Hollowayville, Ill.
31.	„ „	H. Warnke	„	Newton.

Folgende Personen, welche im Verlaufe des Synodaljahrs sich der Synode zur Verfügung gestellt und durch den Synodal-Präsidenten Arbeitsfelder überkommen hatten, waren anwesend, um sich in den Verband der Synode aufnehmen zu lassen, und wurden einstweilen als berathende Glieder aufgenommen:

1.	Herr Pastor	A. Denninger	von	Addison,
2.	„ „	C. G. Reim	„	Green Bay,
3.	„ „	H. Bartelt	„	Two Rivers,
4.	„ „	A. Lange	„	Lebanon,

5. Herr Pastor Waldmann „ Wausau,
6. „ „ A. Hönecke „ Farmington,
7. „ „ Fr. Meyer „ Portage City,
8. „ „ P. A. Leupp „ Almond,
9. „ „ L. Ebert „ Brownsville, Minn.,
10. „ „ Brenner „ Kenosha,
11. „ „ H. Hilpert „ Germany,
12. „ „ Titze „ Burlington,
13. „ „ Kern „ Fond du Lac,

Zu diesen Letzteren gehört auch

14. Herr Pastor J. Brockmann von Ahnepee,

der aber krankheitshalber nicht anwesend sein konnte und sich brieflich entschuldigt hatte.

Als Gäste waren anwesend die Herren Pastoren: C. F. Heyer von Red Wing, Minn., J. Schladermundt von Germantown, Pa., und L. W. Habel von Kirchhayer, Wis.; dieselben wurden als berathende Glieder aufgenommen.

Herr Pastor Hagemann von Monroe, Wis., vom Kirchenverein des Westens wurde zu einem Sitz zugelassen.

Folgende Gemeinde-Abgeordnete, reichten ihre Beglaubigungsschreiben ein und wurden als stimmberechtigte Glieder aufgenommen:

1. Herr Nic. Schoof von Milwaukie,
2. „ Heinrich Steinmann „
3. „ Ferd. Neuendorf „
4. „ Gerh. Meyer von Manitowoc,
5. „ M. Schuhmacher von West-Granville,
6. „ P. Martin von Centreville,
7. „ C. Kitzerow von Columbus,
8. „ A. Theilig von Mosel,
9. „ Elias Seibold von Beaver Dam,
10. „ Ludw. Zeidler von Theresa,
11. „ C. Reichmann von Fond du Lac,
12. „ D. Kusel von Watertown,
13. „ Chr. Köpsel von Lebanon,
14. „ Joh. Hubler von Germany,
15. „ Wilhelm Wagener von Ridgeville,
16. „ Friedrich Betz von La Crosse,
17. „ Christoph Glößel, Helenville,
18. „ Joh. Kayser von Burlington,
19. „ F. Sorge von Racine,
20. „ P. Johann von Wayne,
21. „ D. Schleh von New-Berlin,
22. „ H. Krüder von Kenosha,
23. „ H. Raasch von Hermann,
24. „ D. Twerstrat von Fountain City,
25. „ Fr. Zeise von Kilbourn-Road.

Als berathende Glieder wurden aufgenommen die Gemeinde-Abgeordneten:

Herr Friedrich Baum von Sheboygan,
„ Reinhold Helfritz von Town Leeds,
„ Joh. Biedermann von Jefferson,
„ Lehrer Drech von St. Paul, Minn.,
„ „ H. Sievert von Milwaukie,
„ „ P. Binner „ „

Nachdem die Synode sich organisirt hatte, stattete der Ehrw. Präsident, Herr Pastor Joh. Bading nachfolgenden Jahresbericht ab:

Jahresbericht des Präsidenten.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und von unserm Herrn Jesu Christo.

Ehrwürdige und geliebte Brüder und Abgeordnete unserer Gemeinden!

Zum Beginn unserer diesjährigen Synodal-Versammlung möchte ich an die Worte des Psalmisten erinnern: Lobe den Herrn meine Seele und was in mir ist seinen heil. Namen, lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Was mich bewegt, gerade diese Worte der heil. Schrift anzuführen, ist Zweierlei, einmal der Ort, an dem wir heute so zahlreich versammelt sind, zum andern die lieblichen Erfahrungen des letzten Synodaljahres.

Es sind nun bereits 14 Jahre her, daß drei Personen in dieser Gemeinde im Namen Gottes zusammentraten und den Grund zu der gegenwärtigen ev. luth. Synode von Wisconsin legten. Der eine dieser drei Pastoren und Gründer der Synode ist noch in unserer Mitte vorhanden, der zweite ist in das alte Vaterland zurückgekehrt und bedient in der Nähe von Stendal eine Gemeinde und der dritte, im Brande der Austria vor 4 Jahren auf offener See verunglückt, erntet jetzt die Früchte seiner Arbeit droben im seligen Himmel. Die Frage, ob es recht war im Angesichte so vieler Synoden dieses Landes auch noch eine Wisconsin-Synode zu gründen, hat der Erfolg beantwortet. Senfkornartig wie einst die christl. Kirche in Jerusalem, wie das Reich Gottes in der Welt überhaupt, hat die Synode von Wisconsin ihre ersten Keime entwickelt und Wurzel geschlagen; aber der Herr sah mit Wohlgefallen auf dies geringe Werk, was in seinem Namen und zu seiner Ehre begonnen wurde, herab und gab Gedeihen und Wachsthum. Zwar hat es der jungen Synode nicht an trübseligen Erfahrungen gefehlt; unlautere Geister, welche die Maske der Heuchelei und Frömmigkeit vorsteckten, um sich ins heil. Predigtamt einzuschleichen, suchten in ihr Eingang zu gewinnen. Andere zelotische Lutheraner, ja Synoden zogen das Schwert gegen sie, das Werk im Entstehen zu tödten; allein alles dies mußte dem Worte Pauli gemäß: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen", nur dazu dienen, die Synode nach Innen und Außen zu stärken. Die Synode hat von Anfang an einen friedlichen Charakter geoffenbart. Sie hat sich's zur Aufgabe gemacht,

sich vor der Polemik gegen andere lutherische Kirchenkörper zu hüten. Auf die so häufigen, meist lieblosen, unbarmherzigen und ungerechten Ausfälle der Missourier und anderer Lutheraner hat sie fast durchgängig mit Stillschweigen geantwortet und durch diesen passiven Widerstand ohne Zweifel mehr Segen gehabt, als durch endlose Zänkereien und Streitigkeiten, womit sich ihre Feinde schon Jahrelang im Angesichte der Ungläubigen, der Spötter, Lästerer und der Sekten im Namen Gottes zerfleischen und einander dem Teufel übergeben. Ich kann der ehrw. Synode nur rathen, auf diesem Wege fortzufahren. Das Ziel, was uns als Christenmenschen gesteckt ist, die Aufgabe, die der Herr uns bei Uebernahme des heil. Amtes gestellt hat, ist nicht sowohl Betheiligung an confessionellen Streitigkeiten, die außerhalb unseres Synodalkreises geweckt, geführt und unterhalten werden, oder lebhafte Erwiederungen auf ungerechte, lieblose Beschuldigungen von Seiten derer, die uns übel wollen, denen wir seit dem Tage unseres Bestehens und Wachsthums ein Dorn im Auge sind, als vielmehr das Reich Gottes zu bauen, unsere Gemeinden in der Erkenntniß der Heilslehren zu gründen, die einzeln uns anvertrauten Seelen zur Buße zu rufen, zum Heiland zu führen und ihnen den ganzen Reichthum der herrlichen Gnade in Christo Jesu an's Herz zu legen, auf daß in allen Stücken Jesus Christus geehret, sein Name geheiligt werde und wenn einst der große und schreckliche Tag des Herrn kommt, wir allesammt vor Gott und Menschen als solche erfunden werden mögen, die auf dem einigen lauteren Heilsgrunde, Jesus Christus, Silber, Gold und Edelsteine gebaut haben. Unser Amt, geliebte Brüder, ist heilig, unsere Aufgabe groß und schwer, verlieren wir dasselbe nicht aus den Augen. Der Apostel Paulus schreibt seinem Timotheus: „Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, befleißige Dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da ernst theile das Wort der Wahrheit. Predige das Wort, halte an, es sei zur rechten oder zur Unzeit, strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus, meide aber die ungeistlichen, losen Geschwätze und das Gezänke der falsch berühmten Kunst, welche Etliche vorgeben und fehlen des Glaubens." In gleichem Sinn erhielt ich vor Kurzem von einem in der Missionswelt wohlbekannten, geehrten und geliebten lutherischen Prediger aus dem Lünneburgischen ein Schreiben mit den Worten: „Gewiß trage ich die amerikanischen geistlichen Zustände treu auf meinem Herzen und werde auch dafür thun, was in meinen Kräften steht. — Ich versichere Sie, daß ich bei Aussendung von Predigern aus dem hiesigen Missionshause Ihrer gedenken werde, so lange Sie und Ihre Synode auf rein lutherischem Grunde stehen und das Streiten und Zanken lassen, von dem noch nie etwas Gutes hergekommen. — Bleiben Sie bei reiner Lehre und gottseligem Wandel und erbauen Sie Ihre Gemeinde auf Christo dem Gekreuzigten und Auferstandenen, welcher ist der einzige Grund unseres Heils. Aber

um Gottes und Ihrer Gemeinde willen lassen Sie und die Glieder Ihrer Synode sich nicht auf's Streiten ein, dann hat es regelmäßig mit der Erbauung auf Christo ein Ende." — Wer, ehrwürdige und geliebte Brüder, wolle im Angesichte der traurigen Zerwürfnisse und Zerrissenheit unserer luth. Kirche dieses Landes nicht zu dem Ja und Amen sagen, wer nicht von Herzen die Zeit herbeiwünschen wollen, wo die Schwerter, die jetzt noch vielfach in den Eingeweiden unserer eigenen Kirche wüthen, in die Scheide gesteckt werden, wo alle Synoden unseres neuen Vaterlandes das lutherische Bekenntniß als die reine und treue Erklärung der heil. Schrift und als den wahren Ausdruck ihres Glaubens anerkennen und bekennen und als Brüder in Liebe und im Frieden beieinander wohnen, oder besser sich zu einer großen Generalsynode vereinigen möchten, um fortan in dieser letzten betrübten Zeit in Einigkeit des Glaubens in gegenseitiger, tragender Liebe das Netz des Evangeliums auszuwerfen und als eine geschlossene christliche und kirchliche Macht dem Reiche des Teufels und der Welt entgegen zu treten, bis endlich die Reiche der Welt unseres Gottes und seines Christus geworden sind, und wir zur triumphirenden Synode eingegangen, aus Gnaden die Siegeskrone und die Friedenspalmen aus der Hand des Herrn empfangen, mit den Seligen preisen: Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!

Doch auch die lieblichen Erfahrungen, die treue und erbarmende Hilfe des Herrn im letzten Synodaljahre bewegen uns zu Lob und Preis gegen den Herrn. Die Erfahrungen im politisch bürgerlichen Leben freilich müssen uns niederbeugen und seufzen machen. In den Verhältnissen unseres zerissenen, so schwer heimgesuchten Landes ist es trüber und düsterer geworden; die großartigsten Anstrengungen unseres Volkes waren nicht im Stande die verheerende, alle socialen Verhältnisse dieses Landes zerstörende Rebellion zu unterdrücken. Die Antwort auf die ängstliche Frage: „Hüter ist die Nacht schier hin?" lautet immer noch in unserm Lande: „Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein und wenn ihr schon kommet und fraget, so werdet ihr doch wieder kommen und fragen." Denn die Hand des Herrn ist immer noch über uns ausgereckt, der Friede nach menschlicher Meinung in weite Ferne gerückt. Wie kann es aber auch anders sein? Wie kann unser Volk etwas anderes als schwere Heimsuchungen erwarten? Hat es nicht mit des Landes Macht, Freiheit und Reichthum lange Zeit hindurch einen wahren Götzendienst getrieben? Hat nicht Unglaube und Lästerung des Heiligen, Lug und Betrug, Meineid und Verachtung göttlicher und menschlicher Ordnung in allen Winkeln des Landes den Zorn und die Rache des Heiligen und Gerechten herausgefordert? Nun ist der Herr da, um im schrecklichen Gericht unserm Volke seinen Frevel auf den Kopf zu bezahlen. Schon zwei volle Jahre wüthet der blutige Bürgerkrieg. Das letzte Jahr hat auf's Neue wieder Tausende unserer Männer und Jünglinge in die Arme des Todes geworfen und unsterbliche Seelen in die Ewigkeit geführt. Es ist fast keine Ge-

meinde in unserm Synodalverbande, die nicht etliche ihrer Glieder auf dem Kriegsfelde hätte. Von unserm Volke gilt, was einst der Prophet über Israel geweissagt hat: „Im Zorn des Herrn Zebaoth ist das Land verfinstert, das Volk ist wie Speise des Feuers; keiner schonet des andern. Ein Jeglicher frißt das Fleisch seines Armes. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, und sie beide miteinander wieder Juda. Und in dem allen lässet sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt." O, daß der Ruf, womit einst der König von Ninive sein Volk zur Buße ermuntert hat, durch unser Volk führe: „Fastet allesammt Menschen und Vieh, rufet zu Gott heftiglich, bekehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wege und von dem Frevel seiner Hände. Wer weiß? Gott möchte sich kehren und ihn reuen und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben." O möchten wir und alle Christen dieses Landes für unser Volk in den Riß treten wie Abraham einst für Sodom und David in der Pestilenz für Juda; der Herr würde uns wieder gnädig sein und sein Angesicht freundlich leuchten lassen, wie er es dem Abraham für Sodam versprach, wenn er nur zehn Gerechte darin gefunden hätte.

Während wir so mit Seufzen der Lage unseres Landes und Volkes gedenken müssen und das ganze Jahr hindurch von Kriegsgräuel heimgesucht waren, hat uns der Herr im Kirchlichen über all unser Bitten und Verstehen Gnade erwiesen. Als wir im vorigen Jahre unsre Synodal-Versammlung verließen, hatte uns Allen ein Ueberblick über unsre Arbeitsfelder und Arbeitskräfte das Wort des Herrn in's Gedächtniß gerufen: „Die Ernte ist groß aber der Arbeiter sind wenige." Nicht weniger als dreizehn vakante Gemeinden hatten dringende Bittschriften um Prediger und Seelsorger an uns gerichtet. Manche von ihnen standen schon lange ohne geistliche Pflege und waren von Methodisten, Albrechtsleuten und andern Schwarmpriestern auf's Schwerste heimgesucht worden, und doch wußten wir nicht wo so bedeutende Kräfte herkommen sollen, alle diese Bedürfnisse zufrieden zu stellen. Aber der Herr war uns gnädig. Er hat Mittel und Wege gewußt; er hat die Reise unseres ehrw. Seniors in Deutschland mit solchem Erfolg gekrönt, daß eine ganze Schaar Evangelisten über's Meer kamen, um in Gemeinschaft mit uns am Werke des Herrn zu arbeiten. Da konnten wir denn den vielen Bedürfnissen mit Abhilfe entgegen kommen, und unserm Reiseprediger Gelegenheit geben, mit seinem rastlosen, eifrigen Geist neue Felder zu öffnen und deren Besetzung vorzubereiten. Freilich fordert das neue Mannschaften. Denn sollen die Tausende unserer Landsleute in ihren Wäldern und Prairien nicht dem Sektengeiste anheim fallen, oder dem Unglauben zum Opfer werden, sollen die Tausende, die jährlich in Wisconsin und den angrenzenden Staaten sich ansiedeln, der luth. Kirche erhalten bleiben, so haben wir alle Jahre einen bedeutenden Zuwachs von Hilfskräften nöthig. Da dürfen wir denn nur freilich immer noch auf unser altes Vaterland zurückblicken und der Zuversicht leben, daß die deutschen Brüder, denen das geistliche

Wohl ihrer Volksgenossen in Amerika am Herzen liegt, uns ferner brauchbare Arbeiter zusenden werden. Allein so dankbar wir jegliche Hilfe, die uns von deutschen Vereinen und Gesellschaften zugeschickt wird, anerkennen, so müssen wir im Angesichte der großen geistlichen Noth Amerikas um des Wohls unserer Synode und Gemeinden willen, immer wieder auf die Errichtung eines eigenen theologischen Seminars zurückkommen. Das Verlangen darnach ist schon längst geäußert, der Plan der Gründung ist auf der vorigen Synode ziemlich ausführlich durchgesprochen worden, jetzt kommt es darauf an, daß er kräftig und muthig durchgeführt wird. Man soll ja freilich wohl zuvor die Kosten überschlagen, wenn man einen Thurm bauen will, aber mit dem bloßen Rechnen wird nichts fertig, das entmuthigt mehr, als daß es die Gründung eines Seminars fördert. Wir müssen den Glauben an den allmächtiger Heiland, der das Schwache stärken und das Geringe segnen will, mit in Rechnung nehmen, ja ihn oben ansetzen, und denn getrost mit den geringen Mitteln und Kräften, die uns zu Gebote stehen, klein und gering anfangen. Wenn wir zur Verherrlichung unseres Heilandes und zum Heile unsterblicher Seelen etwas beginnen, da dürfen wir schon unserm Herrn, seiner allmächtigen Kraft und Gnade etwas zutrauen, ohne fürchten zu müssen, mit unserm Werk zu Schanden zu werden. Also getrost mit der Gründung einer Lehranstalt auf dieser Synodal-Versammlung vorwärts geschritten, der Herr wird's versehen und das angefangene Work zum herrlichen Ziele hinausführen.

Eine andere wichtige Angelegenheit, die der Synode vorliegt, und nebst der Seminar-Angelegenoeit ihre ganze Zeit und Kraft beansprucht, ist die Vollendung der Synodal-Constitution. Der Entwurf dazu ist in meinen Händen, und wird zur geeigneten Zeit der Synode vorgelegt werden. Weitere wichtige Geschäfte brauche ich jetzt noch nicht namhaft zu machen, indem sie von den verschiedenen Committeen der Synode zur Berathung und Beschlußnahme eingebracht werden. Ich will deshalb in Folgendem der ehrw. Synode nur noch einen kurzen Ueberblick über die von mir im verflossenen Synodaljahre verrichteten Amtspflichten geben.

I. Stellenwechsel.

Zur Zeit der vorjährigen Synodal-Versammlung berief die ev. luth. Gemeinde zu Mormons Cooly bei La Crosse den Herrn Pastor Haß zu ihrem Prediger und Seelsorger. Da seine bisherigen Gemeinden sich nicht zum kirchlichen Anschluß an die Synode verstehen wollten, er selbst auch in der Berufung an obige Gemeinde den Willen des Herren zu erkennen glaubte, so nahm er den Ruf an und siedelte im Juli nach seinem neuen Arbeitsfelde über. Zugleich versorgte er nebenbei die Gemeinde in La Crosse bis dieselbe mit einem eigenen Prediger besetzt werden konnte.

Herr Pastor Chr. Stark erhielt einen Beruf von der ev. luth. Gemeinde in La Crosse und zog daselbst im Monat September ein.

Unterm 18. Sept. erhielt ich von Herrn Pastor Quehl in Naper-

ville, Jll., die Anzeige, daß er von der ev. luth. Gemende in Centreville, Manitowoc-Co., Wis., einen Beruf erhalten und angenommen habe. Ich beauftragte den Herrn Pastor Sprengling ihn am XX. Sonntag p. Trin. daselbst in sein Amt einzuführen.

Um dieselbe Zeit folgte Herr Pastor Warnke in Niles, Jll., einem Beruf an die ev. luth. Gemeinde in Newton, Manitowoc-Co., Wis. Er wurde ebenfalls am XX. Sonntag p. Trin. von Herrn Pastor C. Gausewitz daselbst eingeführt.

Die vakanten Gemeinden in Theresa und Lomira erhielten in der Person des Herrn Pastor J. Conrat einen Prediger und Seelsorger. Er siedelte im Monat Oktober von Racine dorthin über und wurde von Herrn Pastor Sauer am XIX. Sonntag p. Trin. in meinem Auftrag in sein Amt eingewiesen.

Ende letzten Jahres erhielt Herr Pastor Böhner in Fond du Lac von der ev. luth. Gemeinde in Beaver Dam einen Beruf. Er nahm denselben an und zog Anfangs Januar in seine neue Gemeinde ein. Er wurde von mir am Epiphaniasfeste daselbst eingeführt.

Im Monat Januar meldete mir Herr Pastor Goldammer in Burlington, daß er von der ev. luth. Gemeinde in Jefferson gewählt und berufen worden sei und Ende Februar dorthin zu ziehen gedenke. Desgleichen kam ein Schreiben von Herrn Pastor Hoffmann mit der Anzeige, daß er von der ev. luth. Gemeinde in Racine einen Beruf erhalten und angenommen habe. Beide Brüder wurden von mir, ersterer am Sonntag Oculi, letzterer am Sonntag Lätare, in ihr Amt eingewiesen.

Anfang dieses Monats erhielt ich von Herrn Pastor Sauer die Meldung, daß er von seiner Nachbargemeinde, der ev. luth. Gemeinde zum Kripplein Christi, einen Beruf erhalten und angenommen habe. Ich beauftragte den Herrn Pastor Conrad mit seiner Einführung.

II. Ordination und Installation.

Im Monat September kam Herr Cand. Denninger, Sendbote der ev. Gesellschaft in Berlin hier an, um innerhalb unserer Synode ein Arbeitsfeld anzunehmen. Nachdem derselbe von den Gemeinden in Ardison, Barton und Wayne, Washington-Co., Wis., berufen worden war, wurde er von Herrn Pastor W. Streißguth unter Assistenz des Herrn Pastor W. Dammann in Milwaukie meinem Auftrag gemäß examinirt und unter Verpflichtung auf die Bekenntnißschriften der luth. Kirche ordinirt. Am Mittwoch den 22. Oktober führte ihn Herr Pastor Sauer in sein Arbeitsfeld ein.

Im Monat November kam Herr Pastor A. Lange, früher Glied der Synode von Missouri, mit seiner Familie in Watertown an. Nachdem er von der St. Matthäus-Gemeinde in Lebanon einen Beruf erhalten hatte, wurde er daselbst von mir am ersten Advent in sein Amt eingeführt.

Auf Rath des Herrn Pastor Harms von Hermannsburg und Vermittlung unseres Seniors Herrn Pastor Mühlhäuser kam Ende November Herr Missionar Brockmann von Deutschland hier an. Er

erhielt am 10. Dez. von der ev. luth. St. Pauli-Gemeinde in Ahnepee, Kewaunee-Co., Wis., einen Beruf und ist seitdem in jener Gemeinde thätig.

Ein zweiter Sendbote der Berliner Gesellschaft, Hr. Cand. Titze, kam im Spätherbste von Deutschland herüber. Nachdem er einige Zeit Assistent der Pastoren Moldehnke und Goldammer gewesen war und sein vorschriftsmäßiges Examen abgelegt hatte, wurde er von der Central-Conferenz für die Gemeinde in Burlington ordinirt und von Herrn Pastor Goldammer daselbst eingeführt.

Im Ausgang des Monats November kam unser ehrw. Senior Herr Pastor Mühlhäuser durch des Herrn gnädigen Schutz von seiner Reise hier an und brachte vier Sendboten der Langenberger-Gesellschaft mit, die innerhalb unserer Synode ein Arbeitsfeld antreten wollten. Herr Pastor C. G. Reim, der bereits ordinirt war, erhielt von der ev. luth. Gemeinde in Green Bay einen Beruf und wirkt seit der Zeit daselbst im Segen des Herrn. Die Candidaten Waldmann, Kunz und Brenner legten ihr vorschriftsmäßiges Examen ab und wurden darauf unter Verpflichtung auf die Bekenntnißschriften der luth. Kirche ordinirt. Herr Pastor Brenner wurde in Kenosha durch Herrn Senior Mühlhäuser eingeführt. Pastor Waldmann trat sein Amt in der ev. luth. Gemeinde in Wausau an und Herr Pastor Kunz sollte von Herrn Pastor Böhner in Fond du Lac eingeführt werden. Ehe dies geschehen konnte, hatte sich eine Erkältung, die sich Herr Pastor Kunz auf der Reise zugezogen hatte, zur Schwindsucht ausgebildet. Er hielt sich in den Tagen seiner Krankheit bei Herrn Pastor Böhner auf, wo ihn der Herr am 22. März heimrief. Seine irdische Hülle harrt auf dem Gottesacker zu Beaver Dam der seligen Auferstehung entgegen, wo ein bescheidener Leichenstein die Stätte seiner Ruhe bezeichnet. Der Herr tröste die leidtragenden Verwandten daheim und lasse sie ihn einst zur Rechten des Herrn wiederfinden.

Im Dezember trafen vier Candidaten, die Herren Meyer, Leupp, Ebert und Hilpert von der Chrischona bei Basel in Watertown ein, um in der Synode von Wisconsin ein Pfarramt anzutreten. Nachdem sie vor der Central-Conferenz ihr Examen abgelegt hatten, wurden die Candidaten Meyer für die ev. luth. Gemeinde in Portage, Leupp für die Gemeinde in Almond und Ebert für die Gemeinde in Brownsville, Minn., in Watertown ordinirt und auf die Bekenntnißschriften der luth. Kirche verpflichtet, während Cand. Hilpert am 14. April auf der Conferenz in Germany die Ordination empfing und seit der Zeit als Stellvertreter des Herrn Reisepredigers Moldehnke dessen Gemeinde versah.

Am 4. Febr. wurde Herr Cand. Bartelt von der nördl. Conferenz in meinem Auftrag examinirt und unter Verpflichtung auf die Bekenntnißschriften der luth. Kirche ordinirt. Er wurde von der ev. luth. Gemeinde in Two Rivers berufen und arbeitet seitdem mit sichtlichem Erfolg.

Ausgangs Februar traf Herr Pastor Hönecke, Sendbote der Ber-

liner Gesellschaft in Watertown ein. Er erhielt Anfangs dieses Monats von der ev. luth. Gemeinde in Farmington einen Beruf und ist seit der Zeit in jener Gemeinde wirksam.

In der Osterwoche kam Herr Pastor Kern, früher Professor in Springfield, Ill., nach Wisconsin. Er predigte an den Festtagen in Fond du Lac, worauf ihn die Gemeinde daselbst zu ihrem Prediger und Seelsorger berief.

III. Suspension vom Predigtamte.

Es ist der ehrw. Synode die traurige Meldung zu thun, daß Herr Pastor L. Nietmann in Newton, Manitowoc-Co., vom Predigtamte suspendirt werden mußte. Derselbe hat sowohl in Deutschland, als auch hier in Amerika sich verschiedener kriminalischer Verbrechen schuldig gemacht, und auf dringendes Befragen erst dann ein theilweises und gezwungenes Geständniß gemacht, als er seine Thaten nicht mehr verbergen und hinwegleugnen konnte. Seine Gemeinde in Newton hat ihn in Folge dessen entlassen und er selbst einen ihm von uns vorgelegten Revers unterzeichnet, nach welchem er sich des christlichen Predigtamtes unwürdig erklärt und das Versprechen ablegt, nie in eine unserer Gemeinden eindringen zu wollen. Trotzdem drang er in die Gemeinde zu Golden Lac ein, die sich erst voriges Jahr in den Synodalverband hatte aufnehmen lassen. Ich ordnete zuerst Herrn Pastor Moldehnke, sodann Herrn Pastor Lange in jene Gemeinde ab, um dieselbe mit den Verhältnissen des Herrn Nietmann bekannt zu machen und zu veranlassen, ihn zu entlassen und sich christlicher Ordnung zu fügen. Allein die Gemeinde ging nicht allein nicht darauf ein, sondern sagte sich auch von der Synode los, um nur Herrn Nietmann als Prediger behalten zu dürfen. Unter solchen Umständen haben sich die Beamten der Synode verpflichtet gehalten, Synoden und Gemeinden vor Herrn Nietmann in den luth. Zeitschriften dieses Landes zu warnen. Die ehrw. Synode mag nun entscheiden was in dieser traurigen Angelegenheit weiter zu thun ist.

IV. Ausführung vorjähriger Synodal-Beschlüsse.

In der Angelegenheit des Herrn Pastor Sauer und seiner Gnadengemeinde in Hermann hat sich der Präses des Auftrags der Synode entledigt. Es freut ihn der Synode melden zu dürfen, daß beide Theile den Synodalbeschluß angenommen und die Differenzen dem Beschluß gemäß beseitigt haben. In der Angelegenheit der Bethels-Gemeinde in Ashford und der St. Jacobs-Gemeinde in Wayne ist das Resultat mit jenen Gemeinden nicht so erfreulicher Natur. Letztere Gemeinde hat zwar den berüchtigten Fleischer entlassen und bei unserm Pastor Denninger um Bedienung nachgesucht, der sich ihrer auch auf meinen Rath angenommen hat. Die Bethels-Gemeinde aber hat sich durch die ausdrückliche Erklärung, den reformirten Pastor behalten zu wollen, von aller Verbindung mit der Synode losgesagt.

Die Beamten der Synode haben sich des Auftrags, die Synode incorporiren zu lassen, soweit entledigt, daß sie alle nöthigen Schritte zu diesem Zwecke gethan haben. Es waren auch schon von dem Watertowner Mitgliede der Legislatur, Herrn Emil Rothe, alle Vorlagen dazu ausgearbeitet und bei der Assembly eingereicht worden, mußten aber wegen Mangel an Zeit, wie viele andere Sachen verschoben werden. Herr E. Rothe hat sich jedoch erboten, allen seinen Einfluß anwenden zu wollen, diese Angelegenheit bei der Herbstsession der Gesetzgebung zur Erledigung zu bringen.

V. Die Reisepredigt.

Das Institut der Reisepredigt hat sich im letzten Synodaljahre in hohem Grade erfolg- und segensreich erwiesen. Die von dem Reiseprediger bedienten Stationen waren folgende: Germany, Fort Atkinson, Whitewater, Waupun, (Stadt und Gefängniß), Almond, Stevenspoint, Wausau, Town of Stettin, Town of Berlin, Green Bay, Kewaunee, Town of Carlton, Forrestville, Sandybay, Ahnepee, Portage City, Lewistown, Caledonia und die vakanten Synodalgemeinden Theresa, Lomira, Fond du Lac, Forrest und Eldorado. Die meisten dieser Stationen konnten im Laufe des Jahres von uns definitiv besetzt werden, während andere noch auf Prediger warten, aber doch durch den Reiseprediger hin und wieder ihre Bedienung finden.

Im Laufe des Frühjahrs sind die Reisen auch nach Minnesota ausgedehnt und 4 Stationen besucht, ferner im Westen von Wisconsin 14 Stationen neu gegründet worden, so daß also jetzt im Ganzen in Wisconsin und Minnesota 22 Stationen von dem Reiseprediger bedient werden. Lesegottesdienste und Sonntagsschulen sind von ihm, wo es immer möglich war, eingeführt worden. Da die meisten dieser Stationeu so gelegen sind, daß immer mehrere von ihnen einem Prediger zur Bedienung zugewiesen werden können und uns auch schon die Aussendung von neuen Predigern angekündigt worden ist, so hoffen wir zuversichtlich, die meisten dieser Stationen im Laufe des Sommers definitiv besetzen zu können.

VI. Correspondenz.

Was die Correspondenzen im Synodaljahre betrifft, so waren dieselben mehr als in allen Synodaljahren zuvor. Da viele von ihnen später den verschiedenen Committeen zur Berichterstattung übergeben werden, so halte ich es für überflüssig, sie schon hier allesammt anzuführen. Ich will hier nur noch bemerken, daß die Beziehungen zu den schon mehrfach genannten deutschen Vereinen, sowie zu der pennsylvanischen Synode, auch in diesem Jahre freundschaftlich gewesen sind. Die deutschen Vereine haben uns im Laufe dieses Jahres mehr Arbeitskräfte zugesandt, als in früheren, die pennsylvanische Synode hat nicht unterlassen, uns auch in diesem Jahre kräftige Unterstützung zu gewähren. Herr Pastor Harms in Hermannsburg hat versprochen bei Aussendung von Predigern nach Amerika unserer

Noth insonderheit zu gedenken. Während nun die Beamten bereits ein Dankschreiben an Herrn Pastor Harms abgesandt haben, empfehle ich der ehrw. Synode in geeigneten Resolutionen auch gegen jene Vereine und Synode den herzlichsten Dank auszusprechen.

Leite uns nur der Herr bei gegenwärtiger Versammlung aus Gnaden in alle Wahrheit. Er segne unser Thun und Lassen und gebe Gnade, daß Alles, was hier geschieht zur Ehre seines Namens und zum Wohle unserer Synode gereichen möge. Er lasse unsere Versammlung der Ausdruck jener herrlichen Psalmstelle sein: „Siehe wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen." Dann darf ein Jeglicher mit dem Lobe Gottes im Herzen und im Munde heimziehen: „Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich." Dazu helfe uns Gott. Amen.

Johannes Bading, Präsident.

Nachdem die Synodal-Versammlung den Bericht des ehrw. Präsidenten vernommen, wurde beschlossen, daß derselbe mit Dank angenommen und einem Committee übergeben werde, das über denselben zu berichten habe.

Der Präsident ernannte sodann die verschiedenen Committeen zur Berichterstattung über folgende Gegenstände:

1) über den Jahresbericht des Präsidenten die Herren Pastoren: Fachtmann, Goldammer, Sieker, Gausewitz.

2) über Aufnahme angemeldeter Pastoren in den Synodalverband die Herren Pastoren: G. Reim, Köster, Conrad, Gausewitz, Quehl.

3) über die Entschuldbarkeit der Pastoren die Pastoren: Sprengling, Braun, Röll und die Abgeordneten: Köpsel, Seibold, Zeidler.

4) über Aufnahme angemeldeter Gemeinden in den Synodalverband die Pastoren: Warnke, Ebert, Haß und die Abgeordneten: Schuhmacher, Reichmann, Steinmann.

5) über die Berichte der verschiedenen Conferenzen in der Synode die Pastoren: Neumann, Moldehnke, Dammann und die Abgeordneten: Kitzerow und Theilig.

6) über die Seminar-Angelegenheit die Pastoren: Mühlhäuser, Sieker, Quehl, Goldammer und die Abgeordneten: Schoof, Kusel, Meyer.

7) über die Ausführung vorjähriger Synodal-Beschlüsse die Pastoren: Stark, Böhner, Warnke und die Abgeordneten: Köpsel und Martin.

8) über die Suspension des Pastor Rietmann die Pastoren: Streißguth, Kilian, Sprengling und der Abgeordnete Meyer.

9) über die Jahresrechnung des Schatzmeisters die Pastoren: C. G. Reim, Strube, Waldt und die Abgeordneten: Reichmann und Schumacher.

10) über den Bericht des Bibliothekars die Pastoren: Sauer, Quehl, Hoffmann.

11) über die Reisepredigt die Pastoren: Streißguth, Fachtmann, Waldt, Meumann und der Abgeordnete Betz.

Es wurde nun die Revision der Synodal-Constitution vorgenommen. Die auf der Synodal-Versammlnng in Watertown ernannte Committee zur Ausarbeitung eines Entwurfs für die Synodal-Constitution, legte ihren Entwurf vor. Derselbe wurde zunächst vorgelesen von Herrn Pastor Meumann. Nachdem die Revision der §. 1 und 2 vollendet worden, wurde

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Sitzung wurde geschlossen mit Gebet von Pastor W. Streißguth.

———0———

Zweite Sitzung.

Freitag den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet vom ehrw. Senior Joh. Mühlhäuser.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Mit der Revision der Synodal-Constitution wurde sodann fortgefahren und dieselbe bis zu §. 19 vollendet.

Die Committee No. 2 brachte folgenden Bericht ein:

Die Committee in Betreff der sich zur Aufnahme in die Ev. Luth. Synode von Wisconsin gemeldet habenden Herren Pastoren hat aus den ihr zugestellten Papieren und aus mündlichen Zeugnissen die Zuversicht gewonnen, die Herren Pastoren: A. Lange, A Denninger H. Bartelt, C. G. Reim, Fr. Meyer, C. Titze, A. Hönecke, H. Hilpert, L. Ebert, A. Leupp, Waldmann zur Aufnahme in den Synodal-Verband zu empfehlen, und thut hiermit Solches.

Achtungsvoll

Pastoren H. Quehl,
C. Gausewitz,
J. Conrad,
C. Köster.

Hierauf wurde beschlossen, daß der Bericht der Committee angenommen sei und demgemäß die genannten Herren Pastoren als stimmberechtigte Glieder in den Synodalverband aufgenommen seien.

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis zum nächsten Morgen 9 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor W. Dammann.

———0———

Dritte Sitzung.

Samstag den 30. Mai Morgens 9 Uhr.

Eröffnet mit Gesang des Liedes No. 230: Wach auf du Geist ꝛc. mit Verlesen von Tit. 1 und Gebet von Pastor Goldammer.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Die Committee No. 4 brachte folgenden Bericht ein:

Die Committee über Aufnahme von Gemeinden in den Verband der Synode erlaubt sich folgenden Bericht zu erstatten:

Die Committee empfiehlt der Ehrw. Synode folgende Gemeinden zur Aufnahme in den Verband derselben:

1) Die ev. luth. Johannes-Gemeinde in Greenfield, La Crosse-Co., da dieselbe entschlossen ist, laut Schreiben des Vorstandes, die von der Ehrw. Synode empfohlene Gemeinde-Ordnung als die ihrige anzunehmen.

2) Die ev. luth. Johannes-Gemeinde in Ridgeville, Monroe-Co.

3) Die ev. luth. Michaelis-Gemeinde in Fountain City, Buffalo-Co., Wis.

4) Die ev. luth. Gemeinde in Buffalo City, Buffalo-Co., Wis.

5) Die ev. luth. Paulus-Gemeinde in Forrest, Fond du Lac-Co.

6) Die ev. luth. Johannes-Gemeinde in Koshkonong, Oakland, Jefferson-Co., deren Kirchen-Ordnung von der Committee geprüft ist.

7) Die ev. luth. Johannes-Gemeinde in Lomira, Dodge-Co., da dieselbe, laut Schreibens von Carl Wollenburg und L. Zeidler, die von der Ehrw. Synode empfohlene Gemeinde-Ordnung als die ihrige angenommen haben.

Achtungsvoll die Committee

Pastoren F. W. Warnke, Abgeordnete C. Reichmann,
W. Haß, M. Schuhmacher,
M. Ewert, H. Steinmann.

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen und demgemäß die darin genannten Gemeinden in den Verband der Synode aufgenommen seien.

Nachträglich wurden noch durch die Herren Pastoren Waldmann und C. Wagner folgende Gemeinden zur Aufnahme in den Verband vorgeschlagen:

1) Die ev. luth. St. Johanes-Gemeinde in Wausau.

2) Die ev. luth. Gemeinde in Stellin.

3) Die ev. luth. Gemeinde in Berlin, Marathon-Co., Wis.

4) Die ev. luth. St. Johannes-Gemeinde in Caledonia, Waupaca-Co., Wis.

Beschlossen, daß diese Gemeinden ebenfalls in den Verband der Synode aufgenommen seien.

Die Committee No. 7 reichte folgenden Bericht ein:

Die Committee über die Ausführung vorjähriger Synodalbeschlüsse unterbreitet einer ehrw. Synode respektvoll folgende Beschlüsse:

1. In Betreff der Bethels-Gemeinde in Ashford, Fond du Lac-Co., empfiehlt sie deren Ausschluß aus dem Synodalverband, da dieselbe durch ihren Vorstand bestimmt erklärt hat, den gegenwärtigen reformirten Prediger behalten zu wollen.

2. Die Incorporation unserer Synode angehend empfiehlt die Committee, daß die Synode durch ihre Beamten, oder durch eine be-

sonders dazu gewählte Committee, die geeigneten Schritte thue, auf Grund der vorhandenen Vorlagen die Incorporirung bei der nächsten Herbstsession der Legislatur unseres Staates zu betreiben.

Pastoren Stark, Abgeordnete C. Köpsel.
Böhner,

Hierauf wurde beschlossen, daß dieser Bericht angenommen sei.

Bei Erwägung von No. 1 des Committee-Berichts wurde von Herrn Pastor Denninger mitgetheilt, daß die Bethels-Gemeinde in Ashford ihren reformirten Prediger bereits entlassen habe und nun wieder der Synode offen stehe; auch wurde von andern Gliedern der Synode auf das frühere friedliche Verhalten dieser Gemeinde hingewiesen und wie es darum wünschenswerth sei, daß zuvor noch ein Versuch mit derselben gemacht werde, bevor man sie ausschließe. Demgemäß wurde beschlossen, daß die Bethels Gemeinde in Ashford dem Pastor Denninger in der Weise empfohlen und übergeben sei, daß er derselben rathe: fester auf dem luth. Bekenntniß zu stehen und sich wieder von einem Prediger der Synode bedienen zu lassen.

Nach Erwägung von No. 2 des Committee-Berichts, betreffend die Incorporation der Synode wurde beschlossen, daß diese Angelegenheit den Beamten der Synode überlassen bleibe.

Durch diesen Beschluß veranlaßt wurde vom ehrw. Präsidenten der Versammlung mitgetheilt, daß er im Verlaufe des Synodaljahrs genöthigt gewesen sei, zu den 3 Synodalbeamten noch 3 andere Glieder der Synode als Trustees derselben zu ernennen, da für die Incorporation der Synode 6 Trustees verlangt worden seien.

Darum beschlossen, daß diese vom Präsidenten ernannten Trustees von der Synode genehmigt seien.

Die Committee No. 8 brachte ihren Bericht ein:

Die Committee empfiehlt der Synode die durch den ehrw. Präses über Herrn P. Nietmann verhängte Suspension, sowie die nachträgliche Veröffentlichung derselben durch die Kirchenblätter, als durch seine ganze Vergangenheit vollkommen gerechtfertigt, zu genehmigen.

Pastoren W. Streißguth, Abgeordnete G. Meyer.
Ph. Sprengling,
J. Kilian,

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen und die über Hrn. P. Nietmann verhängte Suspension, sowie die Veröffentlichung derselben von der Synode genehmigt sei.

Bei dieser Veranlassung wurde vom Präsidenten der Synode mitgetheilt, daß Hr. L. Nietmann einem bei seiner Suspension gegebenen Versprechen zuwider in die zum Synodalverbande gehörige ev. luth. Gemeinde in Golden Lake eingedrungen sei, und daß die wiederholten Versuche, die Gemeinde aus den Klauen dieses Wolfes zu retten, fruchtlos geblieben seien, indem die Gemeinde erklärt habe, sie wolle lieber nichts von der Synode wissen, als ihren Pastor L. Nietmann entlassen.

In Anbetracht dessen wurde beschlossen, daß die Gemeinde in Golden Lake vom Synodalverband ausgeschlossen sei.

Es wurde sodann die beabsichtigte Reise unseres Synodalpräsidenten nach Deutschland und dessen dadurch nöthig werdende Stellvertretung an seiner Gemeinde in Watertown zur Sprache gebracht. Nachdem diese Angelegenheit von verschiedenen Seiten beleuchtet worden, bekannte sich die Synode durch Beschluß zu der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit, daß der Präsident der Synode nach Deutschland reise, um für das zu errichtende Prediger-Seminar die nöthigen Geldmittel zu collektiren.

Was die Stellvertretung des Präsidenten an seiner Gemeinde in Watertown betrifft, so wurde von ihm selbst auf die Herren Pastoren E. Mohldehnke und A. Hönecke hingewiesen und der Wunsch ausgesprochen, daß einer dieser Herren Pastoren seine Stellvertretung übernehmen möchte. Es wurde jedoch in Betreff des Reisepredigers Herrn Pastor E. Mohldehnke von verschiedenen Seiten geltend gemacht, daß das Institut der Reisepredigt viel zu wichtig und nöthig sei, als daß es unter dieser Stellvertretung leiden dürfte und darum beschlossen, daß Pastor E. Mohldehnke bei dieser Stellvertretung nicht in's Auge gefaßt werde, damit er seinem Amte als Reiseprediger nach wie vor ungestört nachkommen könne.

Die Committee No. 1 brachte ihren Bericht ein.

Die Committee über den Bericht des Ehrw. Präsidenten begrüßt gedachten Bericht mit Freude und Dank gegen den Herrn und empfiehlt der Synode folgende Dankesbezeugungen auszusprechen:

1) Dem Ehrw. Hrn. Präsidenten für seine gesegnete Amtsführung.

2) Dem Ehrw. Herrn Senior, Pastor Mühlhäuser, für seine höchst dankenswerthen Bemühungen für das Gedeihen unserer Synode in Deutschland.

3) Dem Langenberger- und Berliner-Verein und deren geehrten Agenten: den Herren Pastoren Meyeringh und Eichler.

4) Den Ehrw. Missions-Anstalten, die uns mit Zusendung von Predigern unterstützt haben.

5) Den betreffenden Herren, die sich für die Bereicherung unserer Synodalbibliothek verwendet haben.

6) Der Ehrw. Synode von Pennsylvanien, die auch im verflossenen Jahre durch ihre hilfreiche Hand unser Werk gefördert hat.

Pastoren G. Fachtmann, C. Gausewitz,
H. Sieker, C. F. Goldammer.

Es wurde beschlossen, daß dieser Bericht angenommen sei nnd die in demselben empfohlenen Dankesbezeugungen von der Synode ausgesprochen werden.

Beschlossen, daß ebenso die Synode der Hamburger Dampfschifffahrtsgesellschaft für ihre Unterstützung den gebührenden Dank ausspreche.

Die Herren Pastoren Stark, Haß, Ebert, Ewert und Strube hatten sich zu einer Distrikt-Conferenz vereinigt unter dem Namen „Missisippi-Conferenz" und brachten ihre Bitte um geneigte Anerkennung vor die Synode.

Beschlossen, daß ihre Bitte gewährt sei.

Mit der Revision der Synodal-Constitution wurde sodann fortgefahren und dieselbe bis Paragraph 30 vollendet.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Nachmittag 2 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor A. Lange.

—0—

Vierte Sitzung.

Samstag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor E. Mohldehnke.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Folgende Abgeordnete der neu aufgenommenen Gemeinden:

Herr Wägener von Ridgeville,
Herr Joh. Hechler von Germany,
Herr Diedrich Twerstrat von Fountain City,

wurden als stimmberechtigte Glieder der Synodal-Versammlung aufgenommen.

Nachträglich wurde auch Herr Pastor Phil. Brenner von Kenosha als stimmberechtigtes Glied in die Synode aufgenommen.

Mit der Revision der Synodal-Constitution wurde sodann fortgefahren und dieselbe bis §. 45 vollendet.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Montag Morgen 9 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor H. Sieker.

—0—

Fünfte Sitzung.

Montag den 1. Juni, Morgens 9 Uhr.

Eröffnet mit Gesang des Liedes No. 233: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort," mit Verlesen von Psalm 87 und mit Gebet von Pastor C. Gausewitz.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Die Revision der Synodal-Constitution wurde fortgesetzt und vollendet.

Beschlossen, daß der Schlußartikel der Synodal-Constitution erst nächstes Jahr in Kraft trete.

Beschlossen, daß dem Herrn Pastor Th. Neumann für die Mühe und Arbeit, welche er bei der Revision der Synodal-Constitution gehabt hat, von der Synode der gebührende Dank ausgesprochen werde.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Nachmittag 2 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor Titze.

—0—

Sechste Sitzung.

Montag den 1. Juni, Nachmittag 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor J. Ritter.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Die Parochialberichte wurden sodann eingereicht und vorgelesen und ergaben folgendes Resultat:

Pastoren.	Gemeinden.	Predigtstationen.	Taufen.	Confirmirt	Communicanten.	Trauungen.	Beerdigt.	Gemeindeschulen.	Sonntagsschulen.	Collekte für Heidenmission.	Für innere Mission.	Für Studenten.	Für Synodal-Kasse.
Muhlhäuser	1	—	155	32	420	23	?	2	1	$65,00	$40,00	—	$6,00
Goldammer	1	—	26	—	103	4	2	—	1	—	—	—	3,50
Köster	2	—	21	8	414	6	10	1	2	32,65	—	$5,60	7,70
Conrad	2	—	48	25	260	7	16	2	2	16,00	14,00	—	2,00
Bading	1	—	68	30	642	8	17	—	1	61,31	23,00	—	7,57
Huber	1	2	64	16	300	9	6	1	1	—	2,01	—	2,00
Köhler	1	—	106	19	305	4	21	1	—	—	—	—	5,20
Sauer	1	3	49	21	308	5	11	1	—	36,84	11,36	1,20	3,00
Streißguth	1	—	173	32	580	13	46	3	1	104,39	50,00	14,00	7,00
Reim G.	2	—	40	10	215	6	4	1	1	—	—	—	2,00
Sprengling	2	2	51	5	162	5	10	1	—	—	—	—	8,00
Röll	5	—	107	35	705	15	23	1	—	—	—	—	5,00
Fachtmann	3	—	117	17	340	26	27	1	2	—	25,00	—	—
Braun	1	2	34	12	156	4	4	—	1	10,00	—	—	11,25
Böhner	1	—	20	3	160	1	4	1	1	—	—	1,00	2,00
Waldt	2	2	69	25	317	7	7	1	1	1,00	—	—	1,00
Hoffmann	2	—	38	12	228	9	4	1	1	15,00	23,67	—	2,00
Gausewitz	2	1	29	7	216	2	4	1	—	—	—	—	2,50
Dammann	1	—	79	17	310	14	23	1	—	16,75	—	—	4,25
Neumann	1	—	23	16	441	12	6	—	1	9,25	—	—	4,70
Stark	1	—	51	10	135	4	5	1	1	4,00	—	—	4,00
Ritter	1	—	9	4	96	1	—	1	1	—	8,25	3,00	4,00
Moldehnke	—	22	46	5	159	4	7	1	13	2,00	—	—	3,00
Kilian	2	—	57	17	327	3	31	1	1	—	—	—	10,10
Quehl	1	—	18	35	183	5	6	1	—	9,60	15,01	—	5,00
Wagner	3	—	28	15	182	3	1	1	1	1,00	—	—	2,00
Haß	3	2	44	12	184	4	5	1	3	—	—	—	5,70
Strube	2	1	35	11	100	6	8	—	2	1,30	—	—	9,70
Ewert	2	2	26	—	123	1	6	1	1	—	—	—	5,00
Warnke	2	1	31	14	269	1	3	1	1	4,54	—	—	3,00
Sieker	2	—	28	34	453	11	22	—	1	—	36,46	—	6,68
Denninger	4	—	35	22	290	4	9	1	—	—	—	—	7,83
Reim C. G.	1	2	15	15	130	3	—	—	1	—	—	—	—
Bartelt	2	—	27	—	220	1	9	1	—	—	—	—	—
Meyer	2	—	15	28	109	—	3	2	—	—	—	—	2,88
Lange A	1	—	12	3	240	1	3	1	—	—	—	—	3,00
Waldmann	3	—	15	7	150	1	5	1	—	—	—	—	—
Ebert	1	—	20	—	60	—	2	1	1	—	—	—	1,00
Leupp	3	—	9	2	?	—	1	1	1	0,25	—	—	1,34
Brenner	2	—	22	11	120	2	5	1	2	3,39	—	—	5,05
Hönecke	1	—	3	?	?	—	—	1	1	—	—	—	—
Gemeinde in Naperville, Ill.,													2,00

Herr Pastor Kern von Fond du Lac wurde der Synode vorgestellt und beschlossen, daß über seinen Anschluß an die Synode die Committee No. 2 zu berichten habe.

Die Committee No. 6 brachte folgenden Bericht ein:

Die Committee über die Seminar-Angelegenheit hat sich über folgenden Punkt geeinigt:

1) daß die Nothwendigkeit eines solchen Instituts nicht scharf genug hervorgehoben werden kann;

2) daß Ort und Platz zu bestimmen füglich der Synode überlassen werden muß; die Committee erlaubt sich aber ihre Meinung dahin auszusprechen, daß in jeder Beziehung

a. eine Landstadt einer volkreichen vorzuziehen ist,

b. daß im Centrum unserer Synode, resp. des Staates Wisconsin ein solcher Ort gewählt werden sollte,

c. daß Watertown vor andern Städten nach der jetzigen Erkenntniß der Committee bedeutende Vorzüge darbietet.

3) daß mit so wenig Kostenaufwand als möglich die Sache in's Werk gesetzt werden sollte;

4) daß es das ernsteste Nachdenken und rechte Vorsicht der Synode erfordert einen geeigneten Mann als Inspektor zu finden; und

5) daß die Synode es als ihre heilige Pflicht erkenne, nicht allein für diesen Zweck zu arbeiten, sondern auch zu beten.

Pastoren Sieker,
Quehl,
Goldammer,
Abgeordnete D. Kusel,
G. Meyer.

Es wurde beschlossen, daß dieser Bericht angenommen sei und daß die Seminar-Angelegenheit nun verhandelt werde. Als weitere Einleitung zu diesen sehr wichtigen Verhandlungen wurden noch die Berichte der südlichen und nördlichen Conferenz über die Seminar-Angelegenheit vorgelesen und ebenso was der Bericht der Committee No. 5 über diese Angelegenheit in Folgendem ausspricht:

In Betreff des von einer Conferenz in der Seminar-Angelegenheit gemachten Vorschlages, das Seminar in oder bei Watertown zu errichten, stimmt die Committee folgenden dafür geltend gemachten Gründen bei:

a. Watertown liege dem Mittelpunkt des Staates näher als Milwaukie,

b. die Grundstücke seien dort billiger als an Plätzen wie Milwaukie,

c. die nicht so viele Zerstreuungen darbietenden Verhältnisse einer kleineren Stadt seien günstiger für die Erziehung und Ausbildung der Zöglinge, wie man ja diesem Grundsatze bei Anlegung ähnlicher Anstalten hüben und drüben gefolgt ist,

d. die zahlreichen wohlhabenden Landgemeinden in der Umgegend von Watertown, die durch Beisteuer von Naturalien den Unterhalt der Seminaristen wesentlich erleichtern wür-

den, empfehlen Watertown als den passenderen Ort. Dazu bemerkt die Committee noch, daß die Milwaukie umgebenden Landgemeinden für das daselbst zu gründende Hospital hinsichtlich der Lebensmittel genug in Anspruch genommen werden dürften und empfiehlt der Synode die Erwägung der angegebenen Gründe.

Pastoren Meumann, Abgeordnete Theilig,
Mohldehnke, Kitzerow.
Dammann,

Den vorgelesenen Berichten gemäß wurde bei den nun folgenden Verhandlungen zuerst die Wahl des Ortes, wo das Seminar errichtet werden soll, eingehend besprochen. Herr Pastor Fachtmann bemerkte, wie es von großer Wichtigkeit sei, daß man den rechten Ort für's Seminar und das damit zu verbindende Collège wähle. Herr Pastor Mohldehnke sprach sich dahin aus, daß die Synode bei der Wahl des Ortes darauf sehen möge, welcher Ort sich am Meisten durch Beisteuer von Geldmitteln für eine solche Anstalt interessire. Herr Senior Mühlhäuser sagte, er müsse sich bei der Wahl des Ortes für Milwaukie entscheiden, indem er zuversichtlich hoffe, daß Milwaukie am Meisten für eine solche Anstalt thun werde, zumal wenn mit dem Seminar ein College verbunden werde, wie es bis dahin der Stadt Milwaukie noch fehle, und von vielen Eltern vermißt und für ihre heranwachsenden Kinder sehnlichst gewünscht werde. Herr Pastor Streißguth unterstützte dies und auch Herr Pastor Dammann bemerkte, daß der Stadt Milwaukie ein College allerdings sehr nöthig sei, gab aber in Betreff des Seminars der Stadt Watertown den Vorzug. Herr Präsident Bading sprach sich ebenfalls für Watertown aus und machte besonders auf den Unterhalt des Seminars aufmerksam, der in Watertown jedenfalls billiger sei als in Milwaukie. Der Abgeordnete Herr Dan. Kusel von Watertown glaubte versichern zu können, daß das Grundstück für's Seminar unentgeltlich hergegeben werde, falls dasselbe nach Watertown komme. Herr Pastor Sieker zeigte, wie die Synode bei der Wahl des Ortes für's Seminar vom Geldpunkt abgesehen, etwas viel Wichtigeres in Betracht ziehen müsse. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die schädlichen Einflüsse, denen in großen Handelsstädten wie Milwaukie die Studenten ausgesetzt sind, sowie auch auf die billigere Unterhaltung des Seminars in einer Landstadt wie Watertown. Herr Pastor G. Reim unterstützte dies. Herr Pastor Heyer wies auf die Synode von Pennsylvanien hin, in welcher man voriges Jahr daran gedacht habe, das Seminar von Gettysburg nach Philadelphia zu verlegen und zwar aus dem Grunde, weil dadurch den Studenten Gelegenheit gegeben sei, mit den besten Predigern ihrer Kirche bekannt zu werden und von denselben zu lernen. Herr Pastor Streißguth wies sodann auch auf Deutschland hin, wo die Prediger gewöhnlich in großen Städten ihre Ausbildung empfangen. Dagegen theilte Herr Pastor Hönecke mit, wie man's in Deutschland bereits fühle, daß die Anstalten zur Ausbildung von Predigern in großen Städten nicht

am rechten Platze seien und schon mit dem Gedanken umgehe, diese Anstalten in kleinere Städte zu verlegen. Herr Pastor Fachtmann machte sodann auf die Nothwendigkeit einer allseitigen Ausbildung für die Prediger aufmerksam, welche in einer Landstadt schwerlich zu erzielen sei. Herr Senior Mühlhäuser wies auch auf die fortgehende Unterhaltung des Seminars hin, für welche Milwaukie jedenfalls bessere Aussichten gebe als Watertown. Herr Pastor Meumann bemerkt, daß Milwaukie durch die Errichtung eines Hospitals schon in Anspruch genommen werde und darum zu befürchten sei, daß das Interesse für's Seminar zurücktreten müsse. Herr Senior Mühlhäuser glaubt versichern zu können, daß das Interesse für's Hospital dem Interesse für's Seminar durchaus keinen Eintrag thue. — Herr Pastor Mohldehnke sagte, er halte es für's Beste, wenn man mit dem Seminar einstweilen klein anfange und einen Prediger der Synode suche, der bereit sei, die Zöglinge einstweilen in sein Haus aufzunehmen und dieselben zu unterrichten. Herr Pastor Streißguth drang darauf, daß man diese wichtige Angelegenheit nicht weiter hinausschiebe, sondern daß mit allem Ernst angefangen werde und daß die Prediger der Synode in der Opferwilligkeit für die Errichtung eines Seminars ihren Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen. Sodann hielt es auch Herr Präsident Bading für durchaus nothwendig, daß mit der Gründung eines Seminars angefangen werde, damit er Muth und Freudigkeit haben könne in Deutschland für eine solche Sache zu collektiren. Er schlug vor, den Herrn Pastor Mohldehnke von der Reisepredigt zu dispensiren, daß derselbe nach Watertown ziehen und mit der Ausbildung der etwa vorhandenen Zöglinge beginnen könne.

Hierauf wurde beschlossen, daß über den Ort, wo das Seminar in Verbindung mit dem College zu gründen sei, mit Zetteln abgestimmt werde. Die Abstimmung ergab das Resultat für Milwaukie 19 und für Watertown 45 Stimmen. Herr Präsident Bading wies wiederholt auf Pastor Moldehnke hin, als auf den passenden Mann, der mit der Ausbildung junger Leute zum Predigtamte beginnen möchte.

Herr Pastor Moldehnke erklärte sich dazu bereit, im Fall er noch etwa 3 Monate für die Reisepredigt verwenden könne. Diese Erklärung wurde von der Synode angenommen und beschlossen, daß der Präsident eine Com. ernenne, welche die Applicanten zu prüfen hat.

Zu dieser Committee wurden ernannt: die Pastoren Senior Mühlhäuser, Fachtmann, G. Reim, Streißguth, Dammann, Köhler.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Dienstag Morgen 9 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor Hoffmann.

—0—

Siebente Sitzung.

Dienstag den 2. Juni, Morgens 9 Uhr.

Eröffnet mit Gesang des Liedes No. 237: „Wenn Christus seine Kirche schützt ꝛc.", mit Verlesen von Psalm 23 und Gebet von Pastor Heyer.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Herr Pastor L. Habel von Kirchhayer wurde in die Versammlung eingeführt und beschlossen, daß derselbe als berathendes Glied aufgenommen sei.

Sodann erklärte Herr Pastor Fachtmann, daß eine Wiedererwägung der Seminar-Angelegenheit in Betreff des Ortes nöthig sei, da er glaube, daß in Hinsicht des Geldpunktes nicht weise gehandelt worden sei. Herr Senior Mühlhäuser unterstützte dies und erklärte die Abstimmung in Betreff des Ortes für übereilt. Herr Pastor Reim wünschte die Wiedererwägung der Sache an den Schluß der Synodal-Versammlung verlegt.

Sodann beschlossen, daß die Sache noch einmal erwogen werde. Der Bericht der Committee No. 5 wurde verlesen. Derselbe enthält zu dem, was über die Seminar-Angelegenheit schon angeführt ist, noch folgende Punkte:

Die Committee stellt nach Prüfung der verschiedenen Berichte der verschiedenen Conferenzen folgende Anträge:

1) Den Entwurf einer Agende betreffend empfiehlt sie die Niedersetzung einer Committee, welche der Synode bei der nächsten Synodal-Versammlung einen Entwurf einer 50 Druckseiten nicht überschreitenden und alle nöthigen Formulare darbietenden Agende vorlegen soll.

2) In Bezug auf die von einer Conferenz gemachte Mittheilung, daß noch der unirte Katechismus in einer Synodalgemeinde gebraucht werde, beantragt die Committee, daß die Synode die sofortige Abstellung dieses Mißbrauches dem betreffenden Pastor zur Pflicht mache.

3) In Bezug auf die von einer Conferenz gemachte Anzeige, daß manche unserer Gemeinden die Privatbeichte verwerfende Statuten angenommen haben, beantragt die Committee, daß die Synode, wenn solches sich bewahrheitet, die betreffenden Gemeinden darüber belehre, daß solche wohl aus Mißverstand hervorgegangenen Bestimmungen gegen die Bekenntnißschriften streite und daher den luth. Charakter einer Gemeinde überhaupt in Frage stelle, und daß die Synode die Streichung jener Bestimmungen veranlasse.

Pastoren Neumann,
Moldehnke,
Damman,
Abgeordnete Theilig,
Kitzerow.

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen sei.

Veranlaßt durch No. 1 des Berichts der Committe wurde die Agendenfrage zur Sprache gebracht und durch Herrn Pastor Moldehnke auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit aufmerksam gemacht, daß die Synode eine eigene Agende habe, damit Einförmigkeit im Kultus in den Synodal-Gemeinden erzielt werden könne. Herr Pastor Sauer unterstützte dies und bemerkte noch, daß er es nicht für rathsam halte, wenn die Synode eine neue Agende verfasse, sie möge anstatt dessen eine von den schon vorhandenen gut luth. Agen-

den für ihren Gebrauch auswählen. Herr Senior Mühlhäuser machte auf einen Mangel aufmerksam, den die luth. Agenden des alten Vaterlandes für die amerikanisch kirchlichen Verhältnisse und Bedürfnisse haben, indem für verschiedene Amtshandlungen, als für Grundsteinlegung und Einweihung einer Kirche keine Formulare darin enthalten seien, und wie es darum das Beste sei, daß eine eigene kleine Agende für die Synode verabfaßt werde. Herr Pastor Streißguth bemerkte noch, daß die Synode diese zu verabfassende Agende doch den Predigern und Gemeinden nicht aufzwingen könne, sondern daß es damit zu halten sei wie mit der von der Synode herausgegeben Gemeinde-Ordnung, sie könne nur empfohlen werden.

Nachdem die Sache noch von verschiedenen Seiten beleuchtet worden, wurde beschlossen, daß die Synode eine der alten gut luth. Agenden annehme und daß das für die hiesigen Verhältnisse Fehlende zu ergänzen sei.

Beschlossen, daß ein Committee ernannt werde, welche damit beauftragt sei eine der gut luth. Agenden auszuwählen und dieselbe mit den nöthigen Ergänzungen der Synode vorzulegen.

Pastor Hoffmann theilte mit, daß er neben der Agende der Synode von Pennsylvanien noch 2 gut luth. Agenden besitze, daß er aber keine der beiden letzteren in seiner Gemeinde brauchen dürfe ohne Anstoß zu erregen. Dadurch veranlaßt wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß die Agende der Synode von Pennsylvanien in vielen Stücken unlutherisch und sogar rationalistisch sei und daß es daher für wünschenswerth erachtet werden müsse, daß dieselbe in keiner Synodalgemeinde gebraucht werde; ferner: daß die Synode das Recht haben müsse, es zu bezeugen, daß besagte Agende nicht rein lutherisch sei, daß sie ihren Gemeinden rathen dürfe eine gut luth. Agende statt jener zu gebrauchen, und daß sie es bei ihren Gemeinden mißbilligen müsse, wenn dieselben unlutherische oder nicht rein lutherische Agenden gebrauchen. Herr Pastor Heyer bemerkte dazu, daß die Synode von Pennsylvanien bereits eine neue Agende eingeführt habe.

Hierauf beschlossen, daß die Synode den Herrn Pastor Hoffmann und seine Gemeinde bitte und ihnen den Rath gebe, die nicht rein lutherische Agende fahren zu lassen und eine gut luth. Agende zu gebrauchen.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Nachmittags 2 Uhr, und daß nun eine Sitzung der Pastoral-Conferenz abgehalten werde.

Geschlossen mit Gebet von Pastor G. Reim.

———0———

Achte Sitzung.

Dienstag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor Waldt.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

In dem Entwurf zur Synodal-Constitution war ein Aschnitt, betreffend das Verhältniß der Gemeinden zur Synode, vermißt worden und es war darum einer Committee, bestehend aus den Pastoren G. Reim, H. Sieker, E. Moldehnke, A. Lange und die Abgeordneten H. Steinmann, D. Kusel, G. Meyer aufgetragen worden, die nöthigen Paragraphen über das Verhältniß der Gemeinden zur Synode abzufassen und der Synode vorzulegen. Die genannte Committee brachte nun ihren Bericht ein, derselbe wurde vorgelesen, besprochen und mit etlichen Veränderungen durch Beschluß angenommen.

Beschlossen, daß die Constitution in 300 Ex. gedruckt und jeder Gemeinde ein Ex. zugeschickt werde.

Aus dem Bericht der Committee No. 5 wurde No. 2 zur Verhandlung vorgelesen.

Herr Pastor D. Huber wurde sodann gefragt, ob in seiner Gemeinde der unirte Katechismus in Gebrauch sei. Derselbe bejahte diese Frage und berichtete sodann, wie es gekommen set, daß der unirte Katechismus in seiner Gemeinde in Gebrauch gekommen sei und sich bis dahin in derselben erhalten habe. Er erklärte sich bereit, den unirten Katechismus abzuschaffen, bemerkte aber dabei, daß dies schwerlich geschehen könne, ohne daß die Gemeinde dadurch zerrissen werde, indem dieselbe zum Theil aus reformirten Gliedern bestehe.

Mit Rücksicht auf den Theil der Gemeinde, welcher aus ursprünglich luth. Familien besteht, und deren Erhaltung bei der Synode sehr wünschenswerth erschien, wurde beschlossen, daß dem Herrn Pastor Huber eine Frist von 6 Monaten gegeben werde um seine Gemeinde zu bewegen, den unirten Katechismus fahren zu lassen und den luth. Katechismus dafür einzuführen, und daß, im Fall das in der gesetzten Zeit nicht gelingt, Pastor Huber diese Gemeinde zu verlassen habe.

Bei dieser Gelegenheit theilte Hr. Pastor Haß mit, daß seine Gemeinde in Mormons Cooly aus ursprünglich lutherischen, reformirten und katholischen Familien bestehe, die sich aber alle zu einer luth. Gemeinde geeinigt und Luther's Katechismus, das luth. Gesangbuch und eine luth. Gemeinde-Ordnung angenommen hätten. Da es aus der Mittheilung des Herrn Pastor Haß hervorzugehen schien, als ob er den reformirten und katholischen Familien in seiner Amtsführung zu viel Rechnung trage, so wurde von verschiedenen Seiten gegen ein solches Verfahren als gegen ein unlutherisches aufs Entschiedenste protestirt und endlich beschlossen, daß eine Committee ernannt werde, welche über diese Sache mit Pastor Haß verhandeln möge. Zu dieser Committee wurden ernannt: die Herren Pastoren A. Lange, E. Moldehnke, Ch. Stark, H. Bartelt.

Herr Pastor Sauer beschwerte sich bei dieser Gelegenheit, daß die Synode in demselben Fall gegen ihn zu hart verfahren habe, da er seiner Zeit von der Synode in eine unirte Gemeinde geschickt worden sei und den unirten Katechismus in derselben vorgefunden habe, und wünschte, daß von Seiten der Synode etwas geschehen möge zu seiner Rechtfertigung der luth. Kirche gegenüber. Mehrere Glieder der Synode verwahrten sich gegen diese Beschuldigung und Herr

Pastor Reim bemerkte, daß die Synode in diesem Fall nicht anders habe handeln können, da Herr Pastor Sauer zu dieser Handlungsweise Veranlassung gegeben und die Synode dazu genöthigt habe.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Mittwoch Morgen 9 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor Neumann.

———0———

Neunte Sitzung.

Mittwoch den 3. Juni, Morgens 9 Uhr.

Eröffnet mit Gesang des Liedes No. 241: „Erhalt uns deine Lehre", mit Verlesen von 1 Joh. 5. und mit Gebet von Past. Hönecke.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Herr Pastor Sauer legte Protest ein gegen die Annahme des Protokolls, weil er noch immer keine Rechtfertigung von der Synode erhalten habe. Darum beschlossen, daß in dem diesjährigen Synodal-Bericht veröffentlicht werde, daß Herr Pastor Sauer den unirten Katechismus vorgefunden habe.

Auf den Wunsch mehrerer Gemeinde-Abgeordneten wurde beschlossen, daß vor allen Dingen die Seminar-Angelegenheit zu Ende gebracht werde.

Der Abgeordnete, Herr Wägener, sprach sich dahin aus, daß es bei dem Beschluß, nach welchem Watertown der Ort sein soll, wo Seminar und College zu errichten sind, bleibe, und daß dies die Ansicht der meisten Abgeordneten sei. Herr Senior Mühlhäuser dagegen erklärte sich für die Nothwendigkeit einer Wiedererwägung der Sache und daß der erste Beschluß zurückzunehmen sei, damit Watertown veranlaßt werde, sein Interesse für die besagten Anstalten durch thätige Opferwilligkeit zu beweisen, weil sonst zu befürchten sei, daß Watertown nicht viel dafür thue. Dagegen wurde geltend gemacht, daß man es ruhig bei dem gefaßten Beschluß lassen und die Sache dem Willen Gottes anheimstellen könne, da es bei der nächstjährigen Synodal-Versammlung jedenfalls nöthig werde, noch weiter über die Sache zu verhandeln. Herr Pastor Fachtmann hob hervor, daß in Betreff des College Milwaukie den Vorzug habe vor Watertown. Herr Pastor Streißguth zeigte wie Milwaukie ein College durchaus nöthig habe und sich genöthigt sehe, ein eigenes College zu errichten, im Fall das College der Synode an einem andern Ort errichtet werde. Dagegen wurde geltend gemacht, es sei nicht einmal wünschenswerth, daß die Synode ein so ausgedehntes College habe, wie man es für Milwaukie errichten wolle, weil unter diesen Umständen sich viel schädliche Einflüsse in eine solche Anstalt einschleichen könnten, 2. daß die Eltern bei der Wahl eines Colleges für ihre Kinder jedenfalls die tüchtigsten Lehrkräfte in's Auge fassen, und um deßwillen und der billigen Unterhaltung willen, das College in einer Landstadt vorziehen würden.

Sodann wurde beschlossen, daß es bei dem schon gefaßten Beschluß in Betreff des Ortes, wo Seminar und College errichtet werden sol-

len, bleibe, daß die Synode aber von der Stadt Watertown und deren Umgegend erwarte, daß sie für die Errichtung dieser Lehranstalten ihre Pflicht thun und mindestens $2000 für dieselben aufbringen, falls aber Watertown sich nicht geneigt zeigen sollte, dieses Opfer zu bringen, die Synode sich's vorbehalte, diesen Beschluß zu widerrufen.

Herr Pastor Streißguth empfahl der Synode dem Herrn Pastor Schladermundt Gelegenheit zu geben, über die Errichtung eines Hospitals in Milwaukie die Versammlung anzureden und diese wohlthätige Anstalt den Gliedern der Synode zur Unterstützung zu empfehlen. Herr Pastor Schladermundt nahm sodann das Wort und empfahl der Sy. mit etlichen warmen Worten diese wohlthätige Anstalt.

Beschlossen, daß diese Bitte und Empfehlung im Synodal-Bericht abgedruckt werde.

Die Committee über die Angelegenheit mit Herrn Pastor Haß erstatteie folgenden Bericht:

Die Committee, welche beauftragt ist, die Angelegenheit des Herrn Pastor Haß zu untersuchen, spricht sich folgendermßen aus:

Da Herr Pastor Haß erklärt hat, daß er nun belehrt sei und nach seiner bessern Erkenntniß handeln werde, so beantragt die Committee, es dem Herrn Pastor Haß zu überlassen, den Bekenntnißstand einzelner seiner Gemeindeglieder zu prüfen und darnach zu verfahren.

Pastoren Lange, Stark,
Moldehnke, Bartelt.

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen und genehmigt sei.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Nachmittag 2 Uhr und daß sofort eine Sitzung der Pastoralconferenz abgehalten werde.

Geschlossen mit Gebet von Pastor Killan.

Zehnte Sitzung.

Mittwoch den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gebet von Pastor Waldmann.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Die Committee No. 2 brachte in Betreff der Aufnahme des Herrn Pastor Kern ihren Bericht ein.

Beschlossen, daß dieser Bericht zu den Akten gelegt werde.

Aus dem Bericht der Committee No. 5 wurde No. 3, betreffend die Privatbeichte verwerfende Statuten in der Gemeindeordnung von Synodalgemeinden, vorgelesen. Herr Pastor Dammann las sodann aus der Gemeindeordnung seiner Gemeinde einen solchen Paragraphen vor. Derselbe lautete allerdings so, als ob er die Privatbeichte verwerfe, fand aber durch Herrn Senior Mühlhäuser eine die Synode zufriedenstellende Erklärung.

Daraufhin wurde beschlossen, daß die Synode jenen Paragraphen dahin erkläre, daß es keinem Prediger gestattet sei, einer Gemeinde die Privatbeichte gewaltsam aufzudrängen, daß es aber jedem Gemeindeglied gestattet sein müsse, die Privatbeichte und die Privatabsolution zu begehren.

Beschlossen, daß eine Committee ernannt werde zur Abfassung der

nöthigen Empfehlungsschreiben für den Synodalpräses zu seiner Reise nach Deutschland. Zu dieser Committee wurden ernannt die Pastoren Mühlhäuser, Fachtmann, Hönecke.

Von Herrn Pastor Moldehnke wurden in Betreff der Stellvertretung des Synodalpräses an seiner Gemeinde in Watertown folgende Vorschläge vorgelesen:

1. Daß Pastor Hönecke zunächst als Stellvertreter für Pastor Bading eintrete und alle 14 Tage in Watertown predige und in seiner Gemeinde durch Pastor Hilpert vertreten werde.

2. Daß die Watertown zunächst wohnenden Prediger der Reihe nach die andern 14 Tage ausfüllen und in Watertown predigen.

3. Daß ich im Laufe des Monats September nach Watertown übersiedle, für Pastor Bading die Stellvertretung übernehme und sofort mit der vorhandenen Schülerzahl den Unterricht im Seminar und College beginne.

4. Falls bis dahin noch kein geeigneter Mann für die Gemeinde in Germany gefunden ist, einstweilen Pastor Hilpert nach Germany als Pfarrverweser gesetzt werde und dann ein eigenes Arbeitsfeld beziehe, wenn Germany wieder definitiv besetzt ist.

Beschlossen, daß diese Vorschläge von der Synode angenommen und genehmigt seien.

Durch Herrn Pastor Böhner wurde sodann mitgetheilt, daß die ev. luth. Gemeinde in Eldorado, Fond du Lac-Co., den Herrn Pastor Hilpert dringend zu ihrem Prediger wünsche. Demgemäß wurde beschlossen, daß der Sekretär der Synode jener Gemeinde brieflich mitzutheilen habe, daß Herr Pastor Hilpert einem Berufe von ihr zu folgen willig sei, sobald es geschehen könne.

Beschlossen, daß dem Synodalpräses $75,00 aus der Synodalkasse zu seiner Reise mitgegeben werden.

Beschlossen, daß die Synode die Stellvertretung des Herrn Pastor Bading bezahlt.

Es wurde sodann zur Wahl des Vicepräsidenten geschritten und Hr. Pastor G. Reim dazu erwählt.

Zur Prüfungs-Committee wurden ernannt die Pastoren Mühlhäuser, Moldehnke, Stark, Fachtmann, C. G. Reim und Köhler.

Zur Agenden-Committee wurden ernannt die Pastoren: G. Reim, Dammann, Quehl, Waldt, Meumann, Strube.

Die Committee No. 10 reichte folgenden Bericht ein:

Der unterzeichneten Committee ist der Bericht des Synodalbibliothekars zugestellt worden und erlaubt sich die Committee auf Grund dieses Berichtes folgende Bemerkung zu machen:

Der Bericht thut dar, daß die Theilnahme an dem Institut der Bibliothek noch immer keine lebhafte ist.

Es sind im verflossenen Synodaljahr 52 Bände der Bibliothek ausgeliehen worden, von denen jedoch allein aus den im Jahre 1862 ausgeliehenen Büchern 17 noch nicht remittirt sind, was die Comittee im Interesse der Bibliothek hiermit der besondern Aufmerksamkeit der Ehrw. Synode empfehlen zu müssen glaubt. Wir empfehlen der

Ehrw. Synode dem Herrn Senior Mühlhäuser für seine Mühewaltung als Bibliothekar herzlichen Dank abzustatten.

Möge das Institut der Synodalbibliothek sich künftighin der regeren Benutzung der Synodalglieder zu erfreuen haben.

Achtungsvoll Pastoren H. Quehl,
J. Sauer, J. Hoffmann.

Beschlossen, daß dieser Bericht genehmigt sei.

Die Committee No. 11 brachte folgenden Bericht ein:

Die Committee berichtet, daß die Reisepredigt sich als überaus nothwendig und in ihren Folgen als sehr nützlich herausgestellt hat und deshalb ihre Fortsetzung durchaus als wünschenswerth der Synode empfohlen werde. Pastoren Streißguth,
Fachtmann, Neumann.

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen sei mit dem Zusatz: daß dem Herrn Pastor Moldehnke für seine Bemühungen der herzliche Dank von der Synode ausgesprochen werde.

Beschlossen daß der Präsident der Gemeinde in Milwaukie für die gastliche Aufnahme der Synodalglieder und ebenso dem Gesang-Verein der Gnaden-Gemeinde und dessen Direktor, Herrn Lehrer Sievert, für ihre freundlichen Bemühungen, die Gottesdienste der Synode durch erhebenden Gesang zu verherrlichen, den gebührenden Dank ausspreche.

Die Synode wurde sodann von drei verschiedenen Gemeinden eingeladen, ihre nächstjährige Versammlung in ihrer Mitte zu halten.

1. Von der ev. luth. Gem. in Platteville durch Pastor Neumann,
2. Von der ev. luth. Gemeinde an Kilbourn-Road durch ihren Abgeordneten Hrn. Zeise,
3. Von der ev. luth. Gem. in Manitowoc durch Pastor Köhler.

Die Synode entschied sich durch Beschluß für die letztere Einladung und wird sich demgemäß im nächsten Jahre in Manitowoc, Wis., versammeln.

Die Committee No. 9 brachte folgenden Bericht ein:

Die Committee über die Jahresrechnung des Schatzmeisters fand den Bericht, so weit sie sehen konnte, in Ordnung, empfiehlt aber in Bezug auf die Form der auszustellenden Rechnungen mehr Ordnung, damit dem Schatzmeister sein Amt nicht so sehr erschwert werde.

Die Committee Pastoren C. G. Reim,
Abgeord. Reichmann, Fr. Waldt,
Schuhmacher. E. Strube,

Beschlossen, daß dieser Bericht angenommen und genehmigt sei.

Eine Committee, bestehend aus den Pastoren G. Reim und C. Gausewitz, welche mit den Pastoren Hönecke und Moldehnke über die Vergütung der Stellvertretung in Watertown zu verhandeln hatte, beantragte, daß dem Herrn Pastor Hönecke für die Stellvertretung in Watertown monatlich $8,00 zu seinem Gehalte von der Gemeinde in Farmington gegeben werden, daß Herr Pastor Hilpert für die Stellvertretung in Farmington monatlich $12,00 bekomme, und daß Herr

Pastor Moldehnke seine Stellvertretung in Watertown der Synode in Rechnung bringe.

Beschlossen, daß diese Vorschläge genehmigt seien.

Beschlossen, daß dem Kirchendiener der Gnaden-Gemeinde in Milwaukie für seine der Synodal-Versammlung erwiesenen Dienste $6,00 aus der Synodalkasse gegeben werden.

Beschlossen, daß die Verhandlungen in 700 Ex. gedruckt werden.

Herr Pastor Heyer, der als Abgeordneter von der ev.-luth. Synode von Minnesota den Verhandlungen beiwohnte, ergriff noch das Wort und berichtete von der dortigen luth. Bevölkerung und der daselbst neu gegründeten luth. Synode und wünschte eine nähere Verbindung der beiden Synoden angebahnt zu sehen. Dadurch veranlaßt wurde auch von anderer Seite der Wunsch ausgesprochen, daß eine nähere Vereinigung der beiden genannten Synoden mit den Synoden von Ohio und Michigan bestehen möchte. Daraufhin wurde beschlossen, daß die Beamten der Synode beauftragt seien an die Präsidenten der Synoden von Ohio, Michigan und Minnesota behufs einer nähern Vereinigung der Synode zu schreiben und denselben Ex. unserer gedruckten Constitution zuzusenden.

Beschlossen, daß der Präsident, Herr Pastor Bading, für die nächste Versammlung der Minnesota-Synode abgeordnet sei, und daß er, im Fall er derselben beizuwohnen verhindert ist, sich einen Stellvertreter dazu wähle.

Beschlossen, daß die Versammlung vertagt sei bis Freitag p. Trin. Morgens 9 Uhr im Jahre 1864.

Das Protokoll wurde verlesen und durch Beschluß angenommen.

Mit herzlicher Danksagung für den Gnadenbeistand des heil. Geistes und für die Treue und Geduld, die wir bei unseren diesjährigen Verhandlungen erfahren durften und mit der ernstlichen Bitte, daß der Herr unser Gott auch ferner uns mit seinem guten Geist regieren und unser Werk mit seinem Segen krönen wolle, wurden die Verhandlungen durch den Ehrw. Präses geschlossen.

Unser getreuer und reicher Gott, der mit großer Freundlichkeit und Güte unserer Synode bis hierher geholfen hat, die wolle nun um seines lieben Sohnes Jesu Christi willen, auch diese Berathungen und Beschließungen sich wohlgefallen lassen und sein gnädiges Gedeihen dazu schenken, daß sie zum Wohle unserer Gemeinden und zur Ausbreitung des Reiches Gottes gereichen, und daß in allen Stücken Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Daß Obiges in der Synodal-Versammlung der deutschen Evang.-Luth. Synode von Wisconsin und andern Staaten, gehalten zu Milwaukie, Wis., vom 29. Mai—3. Juni A. D. 1863, also verhandelt worden ist, bezeugt mit seines Namens Unterschrift

der Sekretär der Synode

Phil. Köhler, Pastor.